

## **40 Jahre Modelleisenbahnclub Langenthal**

Der MECL ist in den 40 Jahren von nur vier Präsidenten geleitet worden. Der erste, Hans-Jürg Käser, ist heute Regierungsrat. Der zweite, Urs Ammann, war die ganzen 40 Jahre ein enorm aktives Mitglied, dem der Club viele Impulse zu verdanken hat. Unter Edi Burkhardt wurde das Clubleben im eigenen Clublokal gefestigt und schliesslich haben wir mit dem heutigen Präsidenten, Reto Hunziker, einen Techniker, der die technische Seite der SBB sehr genau kennt und den Club äusserst umsichtig lenkt.

Wir haben total um die 150 Mitglieder, wobei sich ca. 30 als aktiv bezeichnen. Wirklich Hand angelegt wird von ungefähr 15 Männern zwischen 15 und 75. Zurzeit haben wir glücklicherweise noch 5 aktive interessierte Jugendliche. Leider sind Frauen am Clubabend selten gesehene Gäste und weibliche Aktivmitglieder, die aktiv sind, haben wir keine. Als Helferinnen an Ausstellungen und anderen Anlässen sind „unsere Frauen“ für den Club schlicht unentbehrlich! Darum freuen wir uns, wenn sie bei speziellen Anlässen auch dabei sind und hoffen, dass beim nächsten Jubiläum die „Gleichberechtigung“ realisiert ist...

Fast 30 Mitglieder beteiligen sich mit Darlehen an unserem Eigenheim, so dass wir weder auf die öffentliche Hand noch auf Banken angewiesen sind. Dadurch ist unser grosszügiges Clubheim so optimal finanziert, dass wir für den Clubanlagenbau immer genügend Finanzen sprechen können. Unser Stockwerkeigentum umfasst einen grossen Anlagenraum, zwei Werkstätten, eine Galerie und seit 2010 (Erweiterungsbau) einen grosszügigen Aufenthaltsraum mit gut eingerichteter Küche. Dadurch finden bei uns auch private Anlässe statt - auf Wunsch mit fahrenden Zügen.

### **Anlagen**

Die Hauptanlage umfasst ca. 75m<sup>2</sup>. Sie enthält eine H0 Gleichstromstrecke mit zwei Bahnhöfen und ebenso vielen Schattenbahnhöfen, eine Strassenbahn, eine Standseilbahn, eine Seilbahn, eine Grubenbahn und eine Strassenanlage. Als Spezialitäten sind sicher der Bach und der See mit echtem Wasser und die Winterlandschaft mit Sesselbahn zu bezeichnen. Landschaftlich ist die Anlage mit vielen Details angereichert! Alle Wände des Clubraumes sind mit einer grossen Anzahl von Original-Eisenbahn-Utensilien geschmückt.

Auf der Galerie steht die noch im alten Clublokal 1988 begonnene „Modul“-Anlage (ca. 7 auf 2,5 m), Preda - Bergün der RhB in H0m. Dank diesen Modulen konnte im neuen Clubheim von Anfang an auch Fahrbetrieb gemacht werden. Diese Anlage wird möglichst vorbildgetreu und mit vielen Details gestaltet.

Mitglieder mit Wechselstromfahrzeugen bauen an einer Märklin-Anlage mit grossem Kopfbahnhof, damit Lokwechsel gezeigt werden können.

Die Kinderanlage (ebenfalls Märklin H0), wird vor allem bei Anlässen intensiv genutzt. Sie ist seinerzeit teilweise durch Schülermitglieder gebaut worden wie auch die bisher vorhandene Oberleitung auf der Hauptanlage.

### **Steuerung der Anlagen**

Die Kinderanlage wird konventionell mit Trafos und Tastern betrieben, wobei Stoppweichen eine minimale Sicherheit bieten.

Zurzeit läuft auch die Wechselstromanlage konventionell mit Trafos. Ein selbstgebautes Gleisbildstellwerk und Signale mit Zugbeeinflussung helfen, den Verkehr zu bewältigen.

Die H0m Anlage wird mit digitalen Komponenten aufgerüstet, so dass die ganze Anlage in Zukunft vollständig digitalisiert sein wird. Hier haben wir uns für die digitale Welt entschieden, weil der Verein genügend eigenes H0m-Rollmaterial besitzt.

Unsere Hauptanlage funktioniert seit Jahren analog mit provisorischen Stellpulten. Üblicherweise braucht es drei Fahrdienstleiter. Ein vierter im Schattenbahnhof - vor allem zum Einspeisen neuer Züge - kann im Einsatz sein oder auch nicht. Der Schattenbahnhof wird normalerweise vom Stellpult vorn bedient. Wenn man die Anlage auf Durchfahrt stellt, läuft sie aber auch ohne Personal. Da der Club praktisch kein eigenes Rollmaterial besitzt, fahren wir auch in nächster Zukunft konventionell.

Die Sicherungsanlage ist ein Eigenbau unseres Präsidenten und ist der Blocksicherung der SBB nachempfunden. Jeder Gleisabschnitt misst, ob ein kleiner Strom fliesst, was der Fall ist, wenn eine Lok oder ein Schlusswagen darauf steht. Entsprechend reagieren die Signalstellungen und damit der jeweilige Fahrstrom. Bei einigermaßen sauberen Geleisen funktioniert diese Steuerung sehr zuverlässig. In Zukunft möchten wir pro Zug mehrere Achsen durch Widerstandsachsen ersetzen. Dies würde die wenigen verbleibenden Pannen auch noch eliminieren. Aus fi-

nanziellen Gründen möchten wir diese Widerstandsachsen selber konfektionieren. Die Anlage kann an drei Stellen mit dem grossen Notschalter abgeschaltet werden. Bei „kleinen“ Pannen können im vorderen Anlagen-Bereich vier Stromabschnitte einzeln eingestellt werden (Titan-Trafos).

Der Bach funktioniert mit einer Gartenpumpe aus der Landi, welche in einem 60 Liter Fass steht. Dieses ist auch gleich das Wasserreservoir. Erstaunlicherweise können wir seit Jahren dasselbe Wasser ohne irgendwelchen Zusatz benutzen. Natürlich müssen wir alle paar Monate ein paar Liter nachfüllen, da beim Betrieb natürlich immer ein wenig verdunstet. Einzig im Seebereich haben wir nach ca. 15 Betriebsjahren nun kleine Schäden, die dadurch entstehen, dass die Uferlandschaft, welche teilweise aus saugenden Materialien besteht, durchs Aufsaugen des Wassers schimmelig geworden ist und das Holzwerk darunter teilweise feucht geworden ist. Wir hoffen, mit der Neuabdichtung des Sees inklusive Ufer einen Neubau verhindern zu können.

Die Bergbahnen sind nach schlechten Erfahrungen mit der ursprünglichen Originalsteuerung mit Relaissteuerungen nachgerüstet worden. Seit vor dem Motor ein selbstschaltendes Sicherungselement eingebaut ist, müssen wir auch diesen nicht mehr auswechseln.

Das mit elektrischen Komponenten nachgerüstete Original-Schalter-Stellwerk von Aeßlingen, Kanton Bern, ehemals EBT, steuert den Umschlagbahnhof der Grubenbahn. Diese fährt mit einer SPS 5-Steuerung, programmiert durch den Präsidenten.

Nach einem internen Programmierkurs wurden die Steuerung der Strassenbahn und des städtischen Autoverkehrs ebenfalls von Relais auf SPS umgebaut. Einzelne Strassenteile (Kreuzung, Baustelle etc.) werden durch AVR-Mikrocontroller als Inselsteuerung ausgerüstet, geschaltet. Dies, nachdem ein Jungmitglied dem Vizepräsidenten das entsprechende Knowhow beigebracht hat! Die Autos selber sind mit DC-Car Decodern und Leds bestückt und funktionieren mit Infrarotsignalen, die am Strassenrand platziert sind. Der Betrieb wirkt dadurch äusserst echt.

## **Clubleben**

Während der Schulferien im Frühling und Sommer und in der Zeit von Mitte November bis Januar sind unsere Anlagen in der Regel im Betrieb. Sonst wird an den Donnerstagabenden gebaut, wobei es keine Pflicht dazu gibt, aber grundsätzlich vielfältige und genügend Möglichkeiten ak-

tiv zu sein. Nach Absprache mit dem Vorstand können die Mitglieder einzeln oder als Gruppe ihren Bereich selbständig in Angriff nehmen. Kinder ab ca. 12 Jahren und Jugendliche werden seit einigen Jahren vollständig ins Clubleben integriert, müssen den Clubraum aber normalerweise um 22.00 Uhr in Begleitung von Erwachsenen verlassen. Von dieser Uhrzeit an besteht die Möglichkeit, sich mit kleinen Häppchen zu verpflegen. Der Erlös der Gastronomie ist für uns eine wichtige Einnahmequelle.

Im Verlaufe des Clubjahres organisieren wir einen Familienausflug, technische Exkursionen, pflegen Kontakt zu anderen Clubs und veranstalten einen Brätli-Abend und ein Raclette-Essen. Der Ferienpass soll das anspruchsvolle und abwechslungsreiche Hobby den Kindern schmackhaft machen. Jedes zweite Jahr öffnen wir unser Heim für die Öffentlichkeit, was uns zwischen 800 und 1200 Besucher beschert, immer erstaunlich viele Familien! Daneben veranstalten wir ein halboffizielles (nur auf der Homepage angekündigtes) Ysebahnerzmenge oder einen ähnlichen Anlass. Zweimal jährlich erscheint unser Cluborgan, sonst laufen die Informationen übers Internet.

## **Geschichtlicher Abriss**

Sept. 1975 Gründungsversammlung

1976 Beginn Anlagenbau „Diorama“ Station Eriswil

ab 1977 Mietlokal: Zivilschutzraum, zeitlich sehr beschränkt zugänglich, in den Ferien überhaupt nicht

1984 erste öffentliche Vorführung Clubanlage

1985 Feier des 10-Jahr-Jubiläums mit einer Rollmaterialschau bei den SBB VHB OJB am Bahnhof Langenthal

Spezialfahrten mit den neuen EW 4

Ausstellungsstücke in Schaufenstern der Stadt

1985 bis 1987 und 1992

Hobbyausstellungen in Rohrbach, Herzogenbuchsee und Langenthal

1988 Baubeginn der RhB Modul-Anlage (eigene Norm)

1990 erster Umspritz-Kurs (Liliput SBB NPZ in roten EBT VHB SNB Pendelzug) -Beschluss für eigenes Clublokal.

- 1992 Letzte öffentliche Ausstellung in der Elzmatte - Baubeginn Clubheim
- 1993 Rohbau-Übernahme und Innenausbau durch den Club - Das Stellwerk Aefligen wird hinein gezügelt
- 1994 Einweihung
- 1995 erste Auslandsreise nach Göppingen mit Urs Ammann  
Heinz Gnos führt über mehrere Jahre eine Schülergruppe ins Hobby ein
- 1996 Ausstellung mit Eurovapor in Huttwil (heute Dampftage)
- 1998 Ausstellung, ab jetzt alle 2 Jahre
- 2000 25-Jahr Jubiläum gemeinsam mit der ASm (Aare Seeland mobil)
- 2001 interner Elektronik- und Lötkurs
- 2003 Der MECL beteiligt sich im Ortsmuseum mit einer vielbeachteten LGB-Anlage an der Ausstellung „D Ysebahn chunnt“
- Ab 2008 erleben wir einen Boom von jugendlichen Mitgliedern, der bis 2013 anhält
- 2009 denkwürdiger Beschluss, unser Clubheim mit einem grosszügigen Anbau zu ergänzen, parallel dazu die erste Fahrt auf der Wechselstromanlage
- 2010 Bau und Einweihung unseres Clubrestaurants mit 60 Plätzen
- 2011 Wir gewinnen Fr. 1500.-, weil wir zu den 10 beliebtesten Clubs Langenthals zählen
- 2013 Dank dem Neubau können wir den Eingangsbereich grosszügiger und angenehmer gestalten
- 2014 Der Anlagenbau verlagert sich noch mehr in Richtung Details!
- 2015 Jubiläumsfahrt nach Koblenz